

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 101 (1975)  
**Heft:** 24

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Scapa, Ted

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Neues von Graf Bobby

Graf Bobby, Ehrengast beim Leichtathletikfest, beugt sich zum Präsidenten und fragt: «Warum laufen denn die Leut' so?» – Der Präsident: «Der Sieger bekommt einen Ehrenpreis.» – Bobby: «Und warum laufen die anderen?»

\*

Bobby sitzt in einem überfüllten Tram und fragt die vor ihm stehende Dame: «Möchten Sie gerne einen Sitzplatz haben, gnädige Frau?» – «Aber gern», nickt die Dame. – Bobby: «Dann würde ich Ihnen raten, mit der Linie 4 zu fahren. Die ist um diese Zeit immer leer.»

\*

Bobby fährt mit Rudi nach Salzburg. In Linz schaut Bobby beim Fenster heraus und wird von einem Mann am Bahnsteig begrüßt: «Guten Tag, Herr Meier, wie geht es Ihnen?» – Bobby: «Danke der Nachfrage, ganz gut.» Der Mann fragt weiter: «Was machen die Frau, die Kinder und die Geschäfte?» – Bobby: «Es geht ihnen allen gut und die Geschäfte sind in Ordnung.» Als der Zug wieder fährt, sagt Rudi zu Bobby: «Wie kannst du dich mit einem wildfremden Menschen einlassen. Du heisst gar nicht Meier, hast keine Frau und keine Kinder und auch kein Geschäft!» – Bobby: «Soll ich mich vielleicht wegen der paar Minuten in einen Streit einlassen?»

TR

## Mann zwischen Frau und Töchtern

Die Kluft zwischen den Generationen, die sich in der Haartracht fast am augenfälligsten zeigt, spielt gerade wegen der Haare auch in mein Familienleben herein. Meine Frau hält darauf, dass ich regelmässig den Coiffeur aufsuche, dass die Haare nicht zu lang werden. Ich selbst werde angesichts der wachsenden Kosten für einen Haarschnitt immer zurückhaltender, was mir um so leichter fällt, als lange Haare ja Mode sind. Gebe ich aber meiner Frau nach und komme frisch geputzt vom Coiffeur, so lobt mich meine Frau, während meine Töchter, die langhaarige Burschen mit Vorhängen vor dem Gesicht zu Freunden haben, sich entsetzen und behaupten, ich sehe hässlich aus. Und ich stehe hilflos zwischen Frau und Töchtern wie zwischen zwei Feuern. Sozusagen jeden Monat einmal spielt sich diese haarige Szene ab. Das ist mir so ärgerlich, dass ich keinen Kummer mehr empfinde, wenn ich vor dem Spiegel entdecke, dass sich meine Stirne immer mehr gegen den Nacken fortsetzt. Wo kein Haar mehr ist, kann man auch nicht mehr wegen des Haarschnitts streiten. EN

### Revanche

Der Ehemann schenkte seiner Frau zum Geburtstag ein Kochbuch für Anfänger. Sie revanchierte sich mit dem Buch «Der faire Autofahrer».

## Wahlversprechen

spekulation mit dem schlechten gedächtnis der stimmbürger, denen man das blaue vom himmel herab verspricht. versprechen zu halten, ist nicht die stärke der politiker, denn auch ihr gedächtnis ist schlecht.

hannes e. müller



## Schlagfertig

Ein Mann fuhr mit seinem Auto in Aarau durch die Laurenzen Richtung Kaserne. Er musste anhalten, da eine Rekrutenschule eben ausmarschierte. Sofort begann hinter ihm einer zu hupen. Unser Mann stieg aus und fragte seinen Hintermann nach seinem Begehr. «Schafseckel!» rief dieser zum Fenster hinaus. «Freut mich: Müller», antwortete der andere. HT

Mehr als eine Million politische Gefangene sind in Haft. – Helfen Sie uns helfen, damit die Menschenrechte überleben.

**AMNESTY**  
international

Schweizer Sektion  
3001 Bern – Postfach 1051

## Entweder – oder

Rudi und Bobby sitzen im Zug. Da fragt Rudi: «Fährt unser Zug schon?» Bobby antwortet: «Ich glaub ja. Oder sie schieben draussen ein paar Häuser vorbei.» \*

### Ersatz

«Warum braucht Hans-Joachim keinen Brieföffner?»  
«???»  
«Er hat einen geheiratet.» Gy



TABLETTEN

bestbewährt bei Kopfweh, Zahnweh, Rheuma-, Gliederschmerzen, Grippe, Fieber